

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Lina **KLIEMAND**, Sonnblickstr. 6, Vaduz, zum 88. Geburtstag
Emil **TURTSCHI**, Kohlmahd 2, Nendeln, zum 86. Geburtstag
Lisl **HOCH**, Rheinau 4, Triesen, zum 83. Geburtstag

Studienabschluss

Thomas **SCHÄDLER** aus Triesenberg hat an der Universität Fribourg das Studium der Informatik erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen dem dipl. Informatiker alles Gute für die Zukunft.

WALDWIRTSCHAFT

Holzpreis tiefer als vor 30 Jahren

ST. PETERZELL/VADUZ – Die St. Galler und Liechtensteiner Waldbesitzer haben im Jahr 2001 einen weiteren Preiszerfall beim Holz hinnehmen müssen. Die Erlöse seien auf ein Rekordtief gefallen, heisst es im 79. Jahresbericht. Die vor einem Jahr vom Waldwirtschaftsverband (WWV) des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein prognostizierte «grosse Ermüchterung» trat im Jahr 2001 ein: Die Holzpreise sanken auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren. Der Einbruch konnte wegen der Wirtschaftslaute nicht durch höhere Mengen kompensiert werden.

Laut WWV stieg für die Forstbetriebe der Verlust pro Kubikmeter Holz auf 22 Franken an. Zurückzuführen ist dies auf die sich immer weiter öffnende Kostenschere. Während die Lohnkosten in den letzten sieben Jahren von 25 auf 47 Franken pro Stunde stiegen, sank der Nettoerlös pro Kubikmeter von 110 auf unter 70 Franken.

Auf Dauer könne der Waldeigentümer diese Verluste nicht tragen, bilanziert der WWV und fordert mehr Hilfe der öffentlichen Hand. Schliesslich schütze der mit grossem Aufwand gepflegte Wald vor Naturgefahren und sei Erholungsraum für Menschen, Lebensraum für Tiere sowie Trinkwasser- und Luftreiniger.

Insgesamt wurden im Verbandsgebiet St. Gallen und Liechtenstein im letzten Jahr 238 400 Kubikmeter Holz genutzt. Das waren 173 400 Kubikmeter oder 42 Prozent weniger als im Vorjahr, das von den grossen Mengen nach dem Orkan «Lothar» geprägt war. Der Export blieb mit 110 500 Kubikmetern (+ 1 Prozent) anhaltend hoch. In den St. Galler Wäldern wurden 223 900 Kubikmeter Holz aufgerüstet. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 160 900 Kubikmetern oder 42 Prozent. Liechtenstein meldet eine Abnahme um 46 Prozent auf 14 500 Kubikmeter.

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

60 glückliche Ehejahre

Eduard und Hedwig Matt-Facchini, Schaan, feiern heute Diamanthochzeit

SCHAAN – Vor 60 Jahren gaben sich Hedwig Facchini und Eduard Matt in der Theresienkirche Schaanwald das Jawort. Hier wiederum danken sie bei einem Gottesdienst für all das, was sie auf ihrem gemeinsamen Weg vollbringen konnten.

• Theres Matt

Mit einem Lächeln erzählt Hedwig, wie ihre Mama damals sagte: «Du könnt'stst konn bessera Ma öberko!» Und rückblickend betont die Jubilarin: «Mir hon's schö gha metanand.» Die ersten Jahre nach ihrer Hochzeit 1942 wohnte das Ehepaar in Schaanwald. Eduard, gelernter Schuhmacher, betonte: «Met Schuah flecka ischt im Schaawald ned viel z'verdena gsi.» Er arbeitete während der Kriegsjahre bei der ÖBB, wurde danach bei der ehemaligen Scana angestellt. Die ersten zehn Jahre machte er sich jeden Tag mit dem Velo auf den Weg zwischen Schaanwald und Schaan. 35 Jahre, bis zu seiner Pensionierung, blieb er in leitender Stellung bei der jetzigen Hilcona tätig. Hedwig, die eine Schneiderin-Lehre absolvierte und viele Jahre als Näherin und in der Weberei Tisis arbeitete, bewältigte auch nach ihrer Heirat ein grosses Arbeitspensum. Mit Haushalt, Arbeit in der kleinen Landwirtschaft, Pflege der langjährig kranken Schwiegermutter und den allmählich das Haus bevölkernden sechs Kindern – vier Töchter und zwei Söhne – war sie voll ausgelastet. Hier und da setzte sie sich trotzdem wieder an die Nähmaschine, kleidete ihre Familie ein.

Eine unvergessliche Überraschung erlebte Hedwig 1954. Ihr Mann eröffnete ihr – gerade nach der Geburt von Tochter Brigitte –



Heute können die Eheleute Hedwig und Eduard Matt in Schaan auf 60 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

dass in Schaan das neu erstellte Haus einzugsbereit da stehe! So wurde die Familie in Schaan heimisch, versorgte einen grossen Garten, Schweine und Hühner, ging «ufs Feld». Mit weiteren Nebenverdiensten besorgte die unermüdlich tätige Hedwig noch einen «Zustupf». Nochmals mussten Hedwig und Eduard umziehen, als 1990 an Stelle des alten Hauses ein Zweifamilienbau errichtet wurde. Ihre geräumige Wohnung mit dem grossen Wohnzimmer bietet genügend Platz für die traditionellen sonntäglichen Familienzusammenkünfte und sonstigen Festlichkeiten. Der gute Familienkontakt steht bei Hedwig und Eduard im Zentrum ihres Daseins. Dieser Zusammenhalt kam auch beim Unfalltod ihrer Tochter Brigitte und ihrem Enkel Heinz zum Tragen. «Ma muass sich domet abfinda», sagt Hedwig, auch mit

gesundheitlichen Beschwerden, die bei beiden Jubilaren vor allem das Gehen beeinträchtigen. Rückblickend kommt jedoch viel Positives zur Sprache, insbesondere der Werdegang, die Familiengründung ihrer Töchter und Söhne, die 13 Enkel und nunmehr drei Urenkel, auch der grosse Verwandten- und Bekanntenkreis. Während ihrer zehnjährigen Kurferien im Tessin entstanden langjährig gepflegte Freundschaften. Die reiselustige Hedwig besuchte viele europäische Länder, erlebte Kanada, traf den dort ansässigen Onkel. Langjährig betätigte sie sich im Samariterverein, bei den Senioren-Bastelnachmittagen und bei der Ländlebühne. Sie organisierte in der Behinderten-Sportgruppe Weihnachts- und Nikolausfeiern, Fasnachtskränze, Ausflüge und Grillfeste. Eduard schätzt den Besuch von Angehörigen und Verwandten und «hät

immer eppas z'to», er liest Zeitungen, verfolgt interessiert das tägliche Geschehen im In- und Ausland und sieht gerne Sportsendungen und Volkstümliches am Fernsehen. Vor zirka zwei Wochen musste sich der Jubilar einer Blinddarm-Operation unterziehen, hat diese aber gut überstanden.

So kann denn heute im Haus an der Bahnstrasse 53, wo die Haustüre für alle Gratulanten weit offen steht, das Fest der diamantenen Hochzeit gebührend gefeiert werden. Dass die Familienangehörigen ihren Dank den beiden Jubilaren noch mit einer besonderen Festlichkeit abtasten werden, das steht für alle, die sie kennen, ausser Frage. Wir schliessen uns den Gratulanten an, wünschen Hedwig und Eduard Matt auf ihrem weiteren Lebensweg ganz herzlich alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Sechzig gemeinsame Jahre im Glück

Diamantene Hochzeit von Armin und Ida Niedhart-Frick in Schaan

SCHAAN – Im gepflegten Holzhaus mit den roten Läden an der Bahnstrasse 71 in Schaan wohnt seit vielen Jahren das sympathische Jubelpaar Armin und Ida Niedhart-Frick, welches heute in bester geistiger Frische und bei guter Gesundheit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern darf.

• Eva Baum

Mit der Bemerkung, er sei zwar nicht mehr zwanzig und hier und da gebe es kleine Wehwechen, beginnt Armin Niedhart über sein Leben zu plaudern. Geboren ist er vor 83 Jahren in Schaan, wo er als Jüngster mit einem Bruder und zwei Schwestern aufwuchs und auch seine Schulzeit verbrachte. Sein Wunsch, Landwirt zu werden, scheiterte an den damaligen Verhältnissen. Zuerst arbeitete er als Bauarbeiter, später 13 Jahre in der Versandabteilung der Schekolin-Lackfabrik und danach 20 Jahre bis zu seiner Pensionierung als Portier bei der Hilti AG in Schaan.

Ida Niedhart wuchs mit zwei Schwestern in Schaan auf. Nach dem Besuch der Volks- und Realschule musste auch sie arbeiten,

weil die Zeiten schlecht waren. Zuerst 25 Jahre in der Zahnfabrik und dann 15 Jahre in der Strickerei Kaiser in Schaan.

Kennen gelernt haben sich Armin und Ida beim Jassen, was beide bis zur Perfektion beherrschen. Pokale, von Ida gewonnen, zeugen davon und schmücken die gute Stube.

1963 ergab sich die Gelegenheit, auf Profatscheng einen alten Stall zu erwerben, welchen Armin mit seinem handwerklichen Geschick zu einem schmucken Ferienhaus umbaute. Jetzt, da der Aufstieg zu beschwerlich geworden ist, erinnert eine Miniatur von diesem Haus in seinem Garten in Schaan an die vie-

len glücklichen Stunden, die beide dort verbrachten.

Dass den Jubilaren an nichts fehlt ist, vor allem der guten Seele des Hauses, Marlies Walser, einem der 26 Göttinger von Ida Niedhart, zu verdanken. Rührend kündigt sie sich täglich um die beiden. Der absolute Liebling des Hauses jedoch ist Hanno, der 12-jährige Schäferhund, welcher einen besonderen Stellenwert in der Familie einnimmt.

Viele Länder wurden mit dem Auto bereist, aber als schönste Erinnerung blieb die Rhein-Schiffahrt von Basel nach Amsterdam.

1963 gründete Armin Niedhart den Hundesportverein, wo er heute Ehrenmitglied ist. Weiter war er Präsident des Fussballclubs und mit Unterbrüchen 20 Jahre aktives Mitglied der Harmoniemusik Schaan.

Gesundheit und dass der politische Friede wieder im Lande einkommt, sind die grössten Wünsche der Jubilare.

Den heutigen Ehrentag werden sie mit der Familie und Freunden gebührend feiern. Auch wir wünschen viele glückliche gemeinsame Jahre, Gesundheit und Gottes Segen.



Heute feiern die Eheleute Ida und Armin Niedhart-Frick in Schaan die diamantene Hochzeit.